

Mini-Leser von 6-9 (7)

Marie-Claire Klein
Bernhard Hubner





Charlotte Inden: Die Lolli-Gäng zähmt einen Drachen (Bd. 2). Ill. von Susanne Göhlich. Hanser 2024 · 112 S. · 15.00 · ab 6 · 978-3-446-27925-4
★★★★★

Charlotte Indens „Die Lolli-Gäng zähmt einen Drachen“ ist der zweite Band der fantasievollen Kinderbuchreihe, die auf humorvolle und herzerwärmende Weise die Abenteuer der Geschwister Theo, Tom und Lotti erzählt. Die drei Kinder, sieben, sechs und drei Jahre alt, lassen in ihrer Fantasie keine Grenzen zu: Sie werden zu Rennfahrern, Piraten, Drachenreitern und Rittern. In ihrer Welt gibt es keine langweiligen Nachmittage; selbst eine Gasse unter einem Torbogen wird zum

Schauplatz für mutige Heldentaten.

Theo, Ältester der drei Geschwister, ist der Erfinder und Spurensucher der Gruppe. Er findet nicht nur neue Freunde, sondern auch verlorene Dinge und immer wieder ein neues Abenteuer. Sein Lieblings-Lolli ist Himbeere. Tom, der mittlere Bruder, ist ein Wirbelwind. Er liebt es zu rennen, springen und klettern, und in seinen Spielen verwandelt er sich in mutige Figuren. Obwohl er stark und mutig ist, gibt es Momente, in denen auch er Schwäche zeigt. Sein Lieblings-Lolli ist Kirsche. Lotti, die kleine Schwester, ist laut, clever und immer mit ihrem Plüsch-Einhorn unterwegs. Sie spielt begeistert mit ihren Brüdern. Ihr Lieblings-Lolli ist Erdbeer.

Die Geschichte beginnt mit einem Ausflug in den Wald, wo die Kinder auf Felsen klettern und sich vorstellen, einen Drachen zu reiten. Dieses Fantasiespiel setzt sich auch in ihrem Alltag fort: Während die Jungs zur Schule gehen und dort mit dem fiesen Nils konfrontiert werden, verwandeln sie sich in ihrer Vorstellung in mutige Ritter. Nils, der anfangs als schwarzer Ritter dargestellt wird, erlebt eine Wandlung und wird schließlich zu einem Freund der Lolli-Gäng.

Auch die anderen Alltagserlebnisse der Kinder werden durch ihre lebendige Fantasie bereichert. Im Schwimmbad zum Beispiel verwandeln sie sich in Piraten, die mit ihrer Mutter eine wilde Wasserschlacht veranstalten. Diese fantasievollen Erlebnisse werden durch die Illustrationen von Susanne Göhlich wunderbar ergänzt. Die Bilder zeigen die Kinder immer wieder in ihren imaginären Rollen und lassen die jungen Leser tief in ihre abenteuerliche Welt eintauchen.

Die Geschichte von „Die Lolli-Gäng zähmt einen Drachen“ ist nicht nur unterhaltsam, sondern vermittelt auch wertvolle Lektionen. Die Kinder lernen, mit Ängsten umzugehen, indem sie diese in ihre fantasievollen Spiele integrieren. So wird der Drache, der zunächst bedrohlich wirkt, zu einer Figur, die man zähmen kann – eine Metapher für die Herausforderungen, denen sich Kinder im Alltag stellen müssen.

„Die Lolli-Gäng zähmt einen Drachen“ ist ein wunderbares Kinderbuch, das durch seine Mischung aus Fantasie, Humor und tiefgründigen Botschaften überzeugt. Die lebendigen Charaktere und die einfallsreichen Abenteuer machen das Buch zu einem echten Vergnügen für Erstleser. Mit diesem zweiten Band hat Charlotte Inden eine zauberhafte Fortsetzung geschaffen, die Lust auf mehr macht – man kann nur hoffen, dass die Lolli-Gäng bald wieder auf Abenteuerreise geht! Allerdings steht das Buch auch für sich alleine – es ist keine Voraussetzung, Band 1 gelesen zu haben. **MARIE-CLAIRE KLEIN**



Tanya Lieske: Wir sind (die) Weltklasse – Die verschwundene Matilda (Bd. 2). Ill. von Sybille Hein. Hanser 2024 · 192 S. · 15.00 · ab 8 · 978-3-446-28075-5 ★★★★★

Tanya Lieskes „Wir sind (die) Weltklasse – Die verschwundene Matilda“ ist ein warmherziges und humorvolles Kinderbuch, das die Abenteuer der liebenswerten Igelklasse fortsetzt. Im Mittelpunkt steht der Diebstahl von Matilda, einem selbstgebastelten Dinosaurier, den die Klasse über alles liebt. Die Kinder nehmen die Ermittlungen selbst in die Hand und stellen dabei ihr detektivisches Können

unter Beweis. Dabei mangelt es nicht an Verdächtigen: vom neuen Lehrer Herrn Ozols, der verdächtige Fähigkeiten besitzt, bis zum schüchternen Hausmeister Herrn Schrecklich. Und da ist noch Boris – der mysteriöse und unsympathische neue Freund von Irinas Mutter.

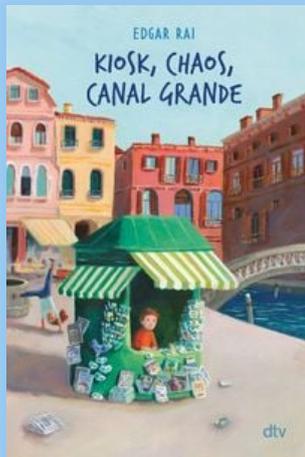
Das Buch schafft es, alltägliche Dinge in spannende Abenteuer zu verwandeln, indem es den Blickwinkel der Kinder einnimmt und ihre Fantasie lebendig werden lässt. Die Charaktere sind vielfältig und liebevoll gezeichnet, von der vorwitzigen Kübra, die später Polizistin werden will, bis hin zu Irina, die den Leser als Erzählerin durch das Abenteuer führt. Die Illustrationen von Sybille Hein ergänzen die Geschichte perfekt und geben den Figuren zusätzlichen Charme. Besonders beeindruckend ist, wie das Buch kulturelle Vielfalt behandelt und gleichzeitig die Bedeutung von Freundschaft, Zusammenhalt und Respekt betont. 20 Kinder aus 17 verschiedenen Ländern, die alle respektvoll miteinander umgehen und sich ihren Problemen gemeinsam stellen.

Die Igelklasse ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie man als Gemeinschaft Herausforderungen meistert. Trotz ihrer Unterschiede halten die Kinder zusammen und lösen gemeinsam das Rätsel um die verschwundene Matilda. Das Buch bietet nicht nur Spannung, sondern vermittelt auch wichtige Werte, die im Alltag der Kinder von großer Bedeutung sind. Es zeigt, dass Abenteuer überall lauern, wenn man nur genau hinschaut, und dass jeder in seiner Einzigartigkeit wertvoll ist.

Die junge Protagonistin stammt aus Russland und muss sich mit der Problematik auseinandersetzen, dass sie die deutsche Sprache schneller lernt als ihre Mutter, für die sie auch Telefonate führen muss. Neben all der kindlichen Emotionalität durch den neuen Mann im Leben der Familie, rutschen ihr auch solche Sätze heraus, dass ihre Mutter doch endlich Deutsch lernen soll, wenn sie schon hier leben möchte. Trotz allem ist Irina ein herzengutes Mädchen, dass alles für ihre Freunde und Familie tut.

Zusätzlich gibt es im Buch selbst ein Detektiv-Tagebuch, in dem verschiedene Kinder die aktuellen Fortschritte der Ermittlung erfassen und ihre Gedanken dazu schreiben. Als besonderer Zusatz ist im hinteren Teil des Buches noch ein kurzer Sprachausflug ins Russische.

Die Igelklasse ist eine Klasse, die man sich für jedes Kind wünscht – voller Herz, Verstand und Zusammenhalt. Tanya Lieske hat mit diesem Buch ein wundervolles Kinderbuch geschaffen, das nicht nur die kleinen Leser, sondern auch Erwachsene begeistern wird. Die Illustrationen, die Geschichten und die liebenswerten Charaktere machen „Wir sind (die) Weltklasse – Die verschwundene Matilda“ zu einem absoluten Lesevergnügen. **MARIE-CLAIRE KLEIN**



Sabine Bohlmann: Flusskind (Bd. 1) Millilu und der Gesang der Fische. Ill. von Simona Ceccarelli. Planet! 2023 · 160 S. · 12.00 · ab 8 · 978-3-522-50766-0 ★★★★★

„Millilu und der Gesang der Fische“ ist der erste Band einer Buchreihe von Sabine Bohlmann, die junge Leser in eine fantasievolle und abenteuerliche Welt entführt. Die Geschichte erzählt von Millilu, einem mutigen Mädchen, das auf ihrem Hausboot die Flüsse entlang segelt, begleitet von ihren treuen tierischen Freunden, dem Huhn Hennilotte und der Ziege Vanille.

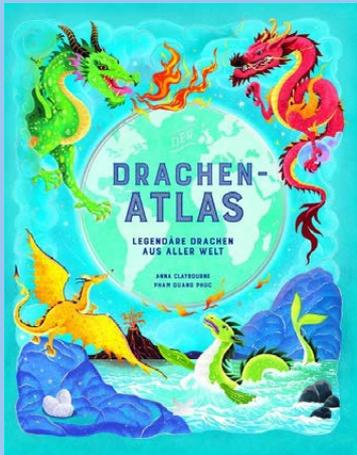
Millilu ist auf der Suche nach ihren Eltern, die sie durch ein tragisches Unglück verlor, als ihr Boot eines Nachts von der Gruppe abgetrieben wurde. Auf ihrer Reise erlebt sie spannende Abenteuer und trifft in diesem ersten Band auf die Freundinnen Stella und Luna, die ein besonderes Anliegen haben: Sie möchten Seelenschwestern werden, bevor Lunas Eltern nach Neuseeland auswandern. Um diese unzertrennliche Verbindung einzugehen, müssen die beiden jedoch zunächst einige Prüfungen bestehen, bei denen Millilu ihnen hilfreich zur Seite steht. Dabei sind die beiden beispielsweise durch ein rotes Band verbunden und müssen sich zusammen um ein rohes Ei kümmern, das die drei Tage ohne Beschädigung überleben muss.

Millilu erinnert in ihrer Art stark an eine modernisierte Version von Pippi Langstrumpf. Sie ist neugierig, frech und dabei eine wunderbare Freundin. Trotz ihres sehr jungen Alters von 10 Jahren ist sie sehr selbstständig und versteht es, sich selbst zu versorgen. Ihre abenteuerliche Reise und ihre Begegnungen mit neuen Freunden machen das Buch zu einem unterhaltsamen Leseerlebnis für Kinder. Sabine Bohlmann gelingt es, eine warmherzige und gleichzeitig spannende Atmosphäre zu schaffen, in der die Leser Millilu und ihre tierischen Begleiter auf ihrer Reise gerne begleiten.

Besonders hervorzuheben sind die wunderschönen Illustrationen von Simona Ceccarelli, die sowohl das Cover als auch das Innere des Buches schmücken. Die Zeichnungen fangen die Fantasie und den Charme der Geschichte perfekt ein und verleihen den Abenteuern von Millilu zusätzlichen Zauber.

„Millilu und der Gesang der Fische“ ist ein gelungener Auftakt zu einer Buchreihe, die sicherlich viele junge Leser begeistern wird. Die Geschichte bietet eine spannende Mischung aus Abenteuer, Freundschaft und einer Prise Magie, die durch die bezaubernden Illustrationen von Simona Ceccarelli wunderbar ergänzt wird. Für Fans von starken, unabhängigen Heldinnen wie Pippi Langstrumpf ist dieses Buch eine klare Empfehlung.

Anm. Im Vorwort der Autorin und im Impressum wird darauf hingewiesen, dass es sich bei Millilu um eine Neuauflage einer bereits veröffentlichten Buchreihe handelt, die ursprünglich unter dem Titel "Wummelies wunderbare Welt" erschien. In einem neuen Gewand erhält die Geschichte um die abenteuerlustige Protagonistin nun auch eine neue Chance, ein junges Publikum zu begeistern. **MARIE-CLAIRE KLEIN**



Anna Claybourne: Der Drachen-Atlas: Legendäre Drachen aus aller Welt. Ill. von Pham Quang Phuc. aus dem Englischen von Frederik Kugler. Laurence King 2024 · 48 S. · 20.00 · ab 8 · 978-3-96244-390-0

★★★★★

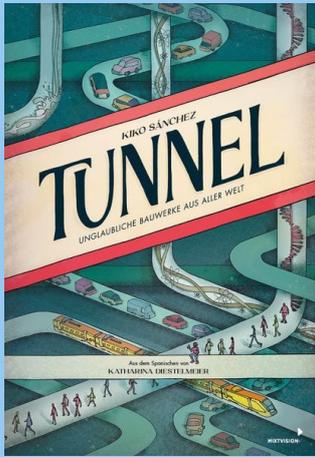
Der „Drachen-Atlas“ von Anna Claybourne ist ein faszinierendes Sachbuch, das Drachenfans jeden Alters begeistert. Es lädt den Leser ein, auf eine abenteuerliche Reise durch die Geschichte und verschiedene Kontinente zu gehen, um die legendärsten Drachen der Mythen und Legenden zu entdecken. Begleitet wird diese spannende Reise von den eindrucksvollen Illustrationen von Pham Quang Phuc, die das Buch zu einem visuellen Erlebnis machen.

Das Buch ist klar strukturiert und ermöglicht es, die Drachen nach ihrer geografischen Herkunft und historischen Bedeutung zu erkunden. Von den spektakulären chinesischen Drachen bis hin zu den heimtückischen Drachen Europas – der Atlas entführt die Leser in eine geheimnisvolle und magische Welt. Es gibt Kapitel, die sich den Drachen Afrikas, Asiens, Ozeaniens, Nord- und Südamerikas widmen. Zudem werden die Drachen der Antike beleuchtet, und es gibt interessante historische Herleitungen, wie die Vermutung, dass viele Drachenmythen auf den Fund von Dinosaurierknochen zurückgehen könnten.

Das Buch besticht durch seine beeindruckenden Illustrationen. Das Cover allein zieht durch seine wunderschöne Gestaltung mit Silberlackierung alle Blicke auf sich. Auch im Inneren sind die Seiten durchgehend mit detailreichen und farbenfrohen Bildern geschmückt, die die Drachen in ihrer ganzen Pracht zeigen. Pham Quang Phuc hat mit seinen Zeichnungen eine Welt erschaffen, die das Magische und Mystische der Drachen perfekt einfängt.

Besonders gut gefallen hat mir, dass die Texte kurz und schön gegliedert sind, was ideal für junge Leser ist. Allerdings führt die fehlende Silbentrennung gelegentlich zu unschön gestauchten Wörtern oder sehr langen Lücken zwischen den Wörtern, die man manuell hätte ausbessern können – ein Punkt, der mir aus beruflichen Gründen einfach aufgefallen ist. Der Einsatz von gendergerechter Sprache wurde in einem überschaubaren Rahmen gehalten. Die wenigen, vielleicht vier- bis fünfmaligen, Vorkommnisse sind dezent integriert und beeinträchtigen den Lesefluss nicht.

Der „Drachen-Atlas“ von Anna Claybourne ist ein wahres Schmuckstück für jedes Bücherregal. Mit seiner gelungenen Mischung aus Mythen, Legenden und historischen Fakten bietet es eine umfassende Einführung in die Welt der Drachen, die sowohl unterhält als auch lehrt. Die meisterhaften Illustrationen von Pham Quang Phuc machen das Buch zu einem visuellen Highlight und lassen die legendären Kreaturen in ihrer vollen Pracht erstrahlen. Ein Muss für alle Drachenliebhaber und ein wunderbares Geschenk für neugierige Kinder und Jugendliche. **MARIE-CLAIRE KLEIN**



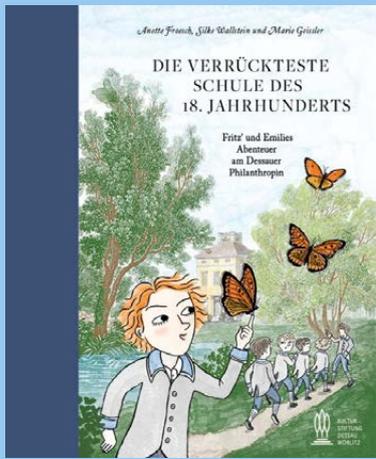
Kiko Sánchez: Tunnel. Unglaubliche Bauwerke aus aller Welt. aus dem Spanischen von Katharina Diestelmeier. mixtvision 2024 · 48 S. · ab 8 · 22.00 · 978-3-95854-229-7 ★★★★★

Wenn ich in meiner Kindheit mit meinen Eltern im Urlaub am Strand war, gab es kein schöneres Spiel, als in die Wände unserer Sandburg Tunnel zu graben, durch die ich dann Bocciakugeln laufen ließ. Heute stehe ich dem Tunnelbau in Sand skeptischer gegenüber, seit es in Dänemark vor kurzem Unfälle mit Todesfolge bei dergleichen gab. Aber das Graben unterirdischer Gänge ist nicht nur faszinierend anzusehen, wenn es Kaninchen oder Maulwürfe praktizieren – auch Menschen hat die Idee unterirdischer Wege immer schon fasziniert. Ob es dabei um die Suche nach Schutz oder Bodenschätzen, geheime Verbindungen oder ungestörte Verkehrswege geht: Tunnel sind wirklich eine faszinierende Sache.

Kein Wunder also, dass sich Kiko Sánchez ein ganzes großformatiges Bilderbuch zu diesem Thema einfallen ließ. Seine Beispiele decken eine erstaunlich große Zeitspanne ab und zeigen damit, wie sich der Bau und die Nutzung von Tunneln historisch entwickelt haben. Das erste Tunnelmodell reicht bis ins erste Jahrtausend v. Chr. zurück: Damals bauten Menschen in Cornwall künstliche Höhlen, indem sie Gräben aushoben und mit Steinplatten und Erde wieder abdeckten. Ihr Zweck ist unbekannt, aber die Technik war damals wohl futuristisch. Die Römer waren bekannt für ihre Aquädukte zum Wassertransport, dass sie dazu aber auch stellenweise Tunnel durch Hügel trieben, über hundert Kilometer im heutigen Jordanien, mit wasserfestem Zement verputzt, das klingt schon sensationell.

Und so geht es weiter, mit Gängen unter Pyramiden und Burgen im Mittelalter, Parks mit Schächten für Freimaurer und Aquädukte im 20. Jahrhundert, Grenzen überwindenden Flucht- und Schmugglertunneln sowie Tiefbohrungen. Natürlich kann das Buch nicht sämtliche spektakulären Tunnelprojekte aufführen, aber der mir bestens bekannte Spiraltunnel im norwegischen Drammen ist auch dabei, der sich mit vollen sechs Umrundungen mehrere Hundert Meter in einem Berg in die Höhe schraubt, um Autos eine unsichtbare Zufahrt zu ermöglichen. Es sind aber nicht nur die Tunnelbauten selbst, die faszinierende Ingenieurkunst verraten, sondern auch ihre teils sehr ausgefallenen, aber genialen Verwendungszwecke als Labor, Saatbank, Endlager oder auch beim Eurotunnel als 150 km lange unterseeische Verbindung.

Jeweils eine Aufschlagseite ist jedem Projekt gewidmet, mit kurzen, leicht verständlichen und aufschlussreichen Texten und vor allem sehr anschaulichen Zeichnungen, die meist aus unterschiedlichen Perspektiven Details zum Bauwerk verraten. Meistens findet man auch zusätzliche Erklärungen in textlicher oder bildlicher Form, die Größenverhältnisse oder praktische Nutzung illustrieren. All das macht dieses Buch so spannend wie informativ, denn oft erfährt man auch etwas aus der Zeitgeschichte oder damit verbundenen Problemen. Dabei glaube ich, dass sich Jungen wie Mädchen gleichermaßen von den raffiniert und farblich delikat gestalteten Seiten ansprechen lassen. Eine unbedingte Empfehlung also! **BERNHARD HUBNER**



Anette Froesch & Silke Wallstein: Die verrückteste Schule des 18. Jahrhunderts. Fritz' und Emilies Abenteuer am Dessauer Philanthropin. Ill. von Marie Geissler. Seemanns Bilderbande 2024 · 40 S. · ab 8 · 16.00 · 978-3-86502-536-4 ★★★★★

Bücher über verrückte Schulen gibt es schon. Fast immer geht es aber um fiktive Schulen, deren Sinn meist weniger in Lehr- bzw. Ausbildungserfolgen besteht, sondern die den Schauplatz für Abenteuer und Streiche der dort lebenden Schüler bilden. Und damit hat es sich meist schon. Das ist nichts Schlechtes, aber nicht

das Anliegen dieses Buches. Die Schule, von der hier berichtet wird, gab es wirklich, wenn sie auch heute nicht mehr so wie beschrieben existiert. Und sie feiert den 250. Jahrestag ihrer Gründung, die folglich 1774 erfolgte. Das Besondere war, neben der Tatsache der Förderung und Finanzierung durch den Fürsten Leopold Friedrich Franz von Anhalt-Dessau, ihr revolutionärer pädagogischer Ansatz: Lernen durch praktisches Tun, in Sprache, Sport und handwerklicher Tätigkeit, dazu Gewaltfreiheit und religiöse Offenheit. Ganz entsprechend den Idealen der Aufklärung, der sich der Landesfürst in jeder Beziehung verschrieben hatte.

Nun wäre ein Sachbuch über eine solche Schule vielleicht für Pädagogikhistoriker interessant, nicht aber für Kinder ab 8 – und für diese Altersgruppe ist es gedacht. Daher wird über einen Großteil der Seiten aus dem Alltag des Jungen Fritz erzählt, der, nach typischen, aber schlechten Erfahrungen mit seinem Hauslehrer, auf das erst seit kurzem bestehende Philanthropin in Dessau geschickt wird. Erst ist er völlig überfordert von den ungewohnten Eindrücken, doch bald macht ihm die Schule erstmals Spaß – und er lernt mehr als zuvor.

In kurzen Kapiteln wird von Fritz' Erfahrungen berichtet, lebhaft und lebensnah, ohne dass der Bezug zur Vergangenheit verloren geht. Johann Bernhard Basedow, den Gründer der Schule, lernen wir ebenso kennen wie andere „echte“ seinerzeitige Lehrkräfte, das Fürstenpaar und auch die Mitschüler der nach heutigem Verständnis natürlich winzigen Schule. In kleinen eingeklinkten Kästen werden Sachthemen und Personen näher vorgestellt, und vor allem lernen wir das sog. „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ kennen, heute noch (oder wieder) ein touristischer Magnet. Aus der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz stammen auch die beiden Autorinnen.

Neben der lockeren Erzählung, die den Aufmerksamkeitsbogen hochhält, gefallen auch die so schönen wie informativen Illustrationen des Buches, eine Mischung aus historischen Stichen und Ansichten mit leicht karikierten und comicähnlichen neuzeitlichen Figuren, die Details aus der Handlung transportieren. Wenn das Buch mit einem Beispiel für ein Examen am Philanthropin endet, folgen noch Sachthemen wie die Wirkungen der Schule in das europäische Ausland, ein Personenregister mit Hintergrundinformationen, ein Glossar wenig geläufiger Begriffe, Literaturverzeichnis und im vorderen und hinteren Innencover Karten der Region. Ein bei der Lektüre aufgefallener Fehler wird per Einlegekarte korrigiert – aufgepasst hat man also, spät, aber doch.

Es ist also, das sei als Fazit gesagt, ein gelungenes Buch über einen unbekanntem Teil deutscher Schulgeschichte. Man meint Bezüge zu Waldorfpädagogik zu erkennen, aber für eine fundierte Aussage ist das Material dann doch zu sehr auf die junge Zielgruppe zugeschnitten. Interessant, auf jeden Fall, wenn auch sicher kein Anwärter auf Bestsellerlisten. Aber da finden sich ja nicht immer die besten Bücher. **BERNHARD HUBNER**



**Björn Berenz & Christoph Dittert: Die Zeiteinspringer.
Bd. 1: Das weiße Mammut & Bd. 2: Die große Pyramide
Ill. von Stefanie Wegner & Timo Müller-Wegner. arsEdition
2024 · 112 S. · 12.99 · ab 9 · 978-3-8458-5761-9 und -7562-6**



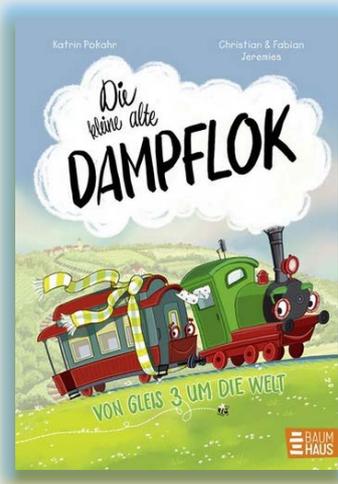
Die beiden Bücher „Das weiße Mammut“ und „Die große Pyramide“ sind Teil einer neuen spannenden Kinderbuchreihe, die Abenteuer, Rätsel und historische Wissensvermittlung auf unterhaltsame Weise miteinander kombiniert. Beide Bände richten sich an Kinder ab 9 Jahren und bieten eine einzigartige Mischung aus fesselnder Erzählung, kniffligen Rätseln und interessanten Sachinfos über vergangene Epochen.

Im Mittelpunkt der Geschichten stehen die Geschwister Lisa und Lucas, die durch einen geheimnisvollen Zeiteinstab in ferne Epochen versetzt werden und dort packende Abenteuer erleben. Die Bücher verbinden eine dynamische Handlung mit zahlreichen Dialogen und überraschenden Wendungen, die nicht nur Kinder über die gesamte Lesezeit fesseln. Gleichzeitig laden interaktive Elemente dazu ein, aktiv mitzudenken und mehr über die jeweilige Zeitperiode zu erfahren. Dabei haben beide Bücher eine besondere Methode, um Wissens- und Lerninhalte getrennt von der Handlung zu vermitteln: 20 Seiten zum Auftrennen, die neben der Geschichte zahlreiche Rätsel und Wissensseiten beinhalten. Kinder können so spielerisch in die Welt der Steinzeit oder des alten Ägyptens eintauchen und ihre Neugier vertiefen. Hier kann man zuerst die Handlung lesen und dann alle Wissensseiten auftrennen oder parallel beides machen.

„Das weiße Mammut“ entführt die Leser in die Steinzeit, wo Lisa und Lucas auf Säbelzahn tiger, Wölfe, Mammuts und Steinzeitmenschen treffen. Die Kinder müssen nicht nur gefährlichen Tieren ausweichen, sondern auch die wahre Identität ihres neuen Freundes enthüllen. Neben der spannenden Handlung werden die jungen Leser durch Rätsel wie Steinzeit-Rätsel, Labyrinth und Kombinationsaufgaben zum Mitdenken animiert. Zudem gibt es viele interessante Sachinfos über das Leben in der Steinzeit, die damaligen Tiere, die Entstehung von Feuer und die Bedeutung von Höhlenmalerei.

„Die große Pyramide“ hingegen verlagert das Abenteuer ins alte Ägypten, wo Lisa und Lucas sich diesmal mit einem Löwen, Skarabäen und sogar einer Mumie konfrontiert sehen. Sie erkunden die Geheimnisse der großen Pyramide und erfahren dabei viel über die ägyptische Kultur und den Bau der Pyramiden. Auch hier gibt es zahlreiche Rätsel, wie Hieroglyphen-Knocheleien, die thematisch perfekt zur Epoche passen. Zusätzlich vermitteln Sachtexte spannende Fakten über den Alltag im alten Ägypten, die Präparation von Mumien und das Leben am Hof des Pharaos.

Obwohl die beiden Bücher in unterschiedlichen historischen Epochen spielen – einmal in der Steinzeit und einmal im alten Ägypten – verbindet sie das zentrale Konzept der Reihe: die spannende Kombination aus Abenteuer und Wissensvermittlung. Beide Bände bieten Kindern nicht nur eine mitreißende Geschichte, sondern regen durch interaktive Rätsel und Sachinfos dazu an, tiefer in die jeweilige Zeitperiode einzutauchen. Die aufregenden Erlebnisse von Lisa und Lucas, gepaart mit der Möglichkeit, selbst aktiv mitzurätseln und Neues zu lernen, machen die Reihe zu einem Lese- und Lernspaß für abenteuer- und geschichtsbegeisterte Kinder. **MARIE-CLAIRE KLEIN**



Katrin Pokahr: Die kleine alte Dampflokomotive – Von Gleis 3 um die Welt. III. von Christian & Fabian Jeremies. Baumhaus 2024 · 128 S. · ab 5 · 15.00 · 978-3-8339-0951-1 ★★★★★

Was ist es nur, was Dampflokomotiven so ungemein beliebt macht? Erwachsene Männer bekommen glänzende Augen, wenn irgendwo mal wieder eine solche Lok aus dem Museum auftaucht, Kinder kennen „Thomas, die kleine Lokomotive“ und spielen am liebsten mit Modelleisenbahnen im Dampflook. Und da ist natürlich der Musical-Geniestreich des Andrew Lloyd Webber, dessen Starlight-Express seit 1988 in Bochum spielt und spielt und spielt. Gemeinsam ist all diesen Geschichten, dass die Loks höchst menschliche „Züge“ tragen – und auch menschliche Züge ziehen, denn die Waggons denken und handeln ebenfalls menschlich.

Und nun liegt vor mir ein Buch mit genau einem solchen Thema, das in einer vergleichsweise umfangreichen Handlung vom Kampf der kleinen alten Dampflokomotive Wilma erzählt, die gerne ins Eisenbahnmuseum möchte. Dort wird man nämlich nicht verschrottet, sondern gehegt und gepflegt – und darf sogar fallweise als Museumsbahn noch einmal „auf die Schiene“. Es gibt nur eine Voraussetzung: Man muss noch mehrere Waggons bei sich haben, sonst kann man ja niemanden befördern. Und die Waggons sind der kleinen Lok schon lange abhandengekommen.

Sie muss sich also auf eine lange Suche begeben, um ihren alten Tender, den Speise- und den Personenwaggon wiederzufinden. Das alte Motiv der Queste also, oder so etwas wie ein Roadmovie, das die Lok in die entlegensten Gegenden führt, wenn auch nicht gleich „um die Welt“. Damit das funktioniert, müssen mehrere Bedingungen vom Leser akzeptiert werden: Die Lok denkt eigenständig, ebenso ihre Waggons und alle Maschinen, denen sie begegnet, sie ist frei in der Wahl ihres Schienenstrangs – und ein bisschen an Wunder glauben muss man auch. Aber das sind wirklich keine Hürden für Kinder.

In zehn Kapiteln entfaltet sich fast ein Roman, der aber so praktisch unterteilt ist, dass man beim Vorlesen täglich ein Kapitel schafft. Erleichtert wird das auch durch die Illustrationen, die hier nicht vereinzelt eingestreut werden, sondern jede Aufschlagseite mit einer, meist am unteren Rand, durchgängigen Zeichnung beleben. Es sind einfache, aber sehr wirkungsvolle Bilder, die Situation und Stimmungslage der Akteure anschaulich zeigen und oft die Nachtzeit oder den blauen Himmel auf die gesamte Seite ausdehnen. Auf diese Weise gelingt es die etwa 10 Seiten pro Kapitel nicht allzu textlastig und überschaubar zu halten.

Das Handlungsgerüst dieser Geschichte ist vielleicht nicht sensationell neuartig, aber doch kreativ kombiniert aus Versatzstücken, die zumindest erwachsenen Lesern schon mal begegnet sein könnten. So taucht der Polarexpress im Verlauf auf, viele Probleme kennt man aus dem Alltag unter Menschen, auch schon im Kindergarten, aber das ist geschickt eingearbeitet und erleichtert Kindern die Identifikation. Ein wenig zu stark angelehnt fand ich die Szene eines Wettrennens mit einem besonders modernen Schnellzug, der gerne einen speziellen Wagen abspenstig machen möchte – da lässt dann doch Starlight-Express grüßen, den aber viele Leser vielleicht gar nicht kennen. Und wie das Ganze endet, wird sowieso hier nicht verraten.

Ich bin mir jedenfalls sicher, dass die jungen Leser, Hörer und Betrachter einen Riesenspaß bei der ganzen Geschichte haben und den nächsten Abschnitt gar nicht erwarten können. Dazu gibt es noch die Möglichkeit, einen Art Spielplan mit Aufklebern zu verschönern und ein Fehlerrätsel zu lösen. Und ganz nebenbei lernt man auch noch eine Menge über Ängste, Mut und den Wert von Freundschaft und Miteinander. Herrlich! Und jetzt suche ich mir selbst eine Museumsbahn... **BERNHARD HUBNER**



Torben Kuhlmann: Earhart – Der abenteuerliche Flug einer Wühlmaus um die Welt. NordSüd 2024 · 128 S. · ab 6 · 24.00 · 978-3-314-10695-8 ★★★★★

Vor 10 Jahren eroberte ein junger Autor und Illustrator die Kinderbuchwelt mit seinem Mäuseabenteuer „Lindbergh“. Nach „Armstrong“, „Edison“ und „Einstein“ liegt jetzt das fünfte Buch vor, das Meilensteine der Wissenschaft und Technik aus Mäusesicht erzählt. Diesmal geht es um eine Analogie zum Luftfahrtabenteuer der Amelia Earhart von 1937. Doch so viel von Earhart die Rede ist, ihre erstaunliche Geschichte die Vorlage abgibt – die Hauptperson ist selbstverständlich wieder eine Maus, eine Wühlmaus.

Anfangs wird immer nur von der „kleinen Wühlmaus“ gesprochen, sobald sie aber „in die Luft geht“, erfahren wir, dass es sich um eine Pilotin handelt. Die hat zunächst noch gar keine Flugambitionen. Sie ist technisch sehr versiert und hilft ihrer Wühlmauskolonie zunächst mit ausgefeilten Grabmaschinen. Doch als sie erst eine Briefmarke mit einem Löwenkopf entdeckt und später einen Waschbären kennenlernt, der aus Müllfundstücken ein großes Archiv aufgebaut hat und ihr sogar auf einem Globus Afrika zeigen kann, wächst in ihr der Wunsch, in andere Weltgegenden zu fliegen, ja, sogar die Erde zu umrunden. In einem Flugzirkus trifft sie die inzwischen alte Maus aus „Lindbergh“, die ihr Pläne für neue Flugzeuge zeigt und sie zum Handeln animiert. Doch ihre Ideen stoßen bei den anderen Wühlmäusen auf erbitterten Widerstand: Eine Wühlmaus soll graben, sonst nichts.

Heimlich baut sie dennoch ein leistungsfähiges Flugzeug und entkommt den Mäuseverfolgern. Und so macht sie sich auf zu ihrer Weltumrundung, besucht New York, überquert den Atlantik, überfliegt Wüsten und Dschungel in Afrika und trifft, fast versehentlich, sogar auf einen Löwen. Auf der geplanten letzten Etappe über den Pazifik gerät sie in einen Taifun, der ihre Maschine zerstört, doch sie hat noch ein letztes Geheimnis konstruiert, das sie rettet. Und ganz am Schluss trifft sie sogar die echte Amelia Earhart, die allerdings ihren Flug noch vor sich hat.

Es ist mir bei diesem Buch wie bei den Vorgängern ergangen: Ich konnte gar nicht mit dem Lesen aufhören, mit dem Betrachten schon gar nicht. Was für eine komplexe, ausgefeilte Welt erschafft dieser Torben Kuhlmann, mit seinen wohlgesetzten, kindgerechten Worten zu dieser extrem spannenden Geschichte, noch mehr aber mit seinen Gemälden. Von Bildern oder Illustrationen will ich hier gar nicht sprechen (obwohl es natürlich solche sind), aber so viel Sorgfalt, soviel liebevolle Feinarbeit im Erfinden und Sichtbarmachen

dieser Mäusewelt überrascht immer aufs Neue. Kuhlmann vermag fotorealistisch zu malen und sogar perfekte technische Zeichnungen abzuliefern, bei Bedarf gelingen ihm aber ebenso gut stimmungsvolle Fernsichten aus der Höhe, wenn seine Pilotin sich durch die Lüfte schwingt.

Die Textteile sind eigentlich relativ kurz, was sie für jüngere Vorlese-Zuhörer angemessen macht. Sie verteilen sich zwischen epische Bildseitenserien, mal die komplette Aufschlagseite füllend, mal, wie in einem Fotoalbum, in kleineren „Schnappschüssen“ gereiht. Dabei eilt die Geschichte im Bild gerne ein wenig der Texthandlung voraus, was den Effekt der Teaser in TV oder Film erfüllt: Es macht noch neugieriger auf die Fortsetzung.

Dieses Buch übertrifft nicht nur vom Umfang sehr vieles, was derzeit neu auf den Markt drängt – und es gehört zu den absoluten Höhepunkten, ich schlage es für jeden beliebigen Ehren-Preis vor. Abgesehen vom hohen Unterhaltungswert einer spannungsreichen Geschichte lernt man hier auch zahlreiche Fakten rund um Technik, aber auch die historischen Personen, die namensgebende Vorbilder für diese Mäusehelden waren. Wer mag, kann aus einem beiliegenden Bastelbogen auch noch Spielfiguren basteln, mit denen man die Geschichte (oder andere aus der eigenen Fantasie) nachstellen kann. Exorbitant empfehlenswert! Und, bitte bitte, lieber Torben Kuhlmann: Lassen Sie noch weitere Abenteuer folgen! BERNHARD HUBNER

Inhaltsverzeichnis

(1) Charlotte Inden: Die Lolli-Gäng zähmt einen Drachen (Bd. 2). Hanser 2024	2
(2) Tanya Lieske: Wir sind (die) Weltklasse – Die verschwundene Matilda (Bd. 2). Hanser 2024	3
(3) Sabine Bohlmann: Flusskind (Bd. 1) Millilu und der Gesang der Fische. Planet! 2023	4
(4) Anna Claybourne: Der Drachen-Atlas: Legendäre Drachen aus aller Welt. Laurence King 2024	5
(5) Kiko Sánchez: Tunnel. Unglaubliche Bauwerke aus aller Welt. mixtvision 2024	6
(6) Anette Froesch & Silke Wallstein: Die verrückteste Schule des 18. Jahrhunderts. Fritz' und Emilies Abenteuer am Dessauer Philanthropin. Ill. von Marie Geissler. Seemanns Bilderbande 2024	7
(7) Björn Berenz & Christoph Dittert: Die Zeiteinsparer.	8
(8) Bd. 1: Das weiße Mammut & Bd. 2: Die große Pyramide. arsEdition 2024	8
(9) Katrin Pokahr: Die kleine alte Dampflok – Von Gleis 3 um die Welt. Baumhaus 2024	9
(10) Torben Kuhlmann: Earhart – Der abenteuerliche Flug einer Wühlmaus um die Welt. NordSüd 2024	10